

No Covid

Walter Kammermann

Wir kennen Covid, Long Covid, Confluenza, Covidioten. Vieles ist uns in den letzten Jahren begegnet. Wer hätte gedacht, was alles auf uns zukommt, als die Virengeschichte im Januar 2020 hierzulande begann. Die Kollektivhysterie wegen einer Grippe war ansteckender als die Grippe selbst. Lockdown, totaler Stillstand und Heimgefängnis wurden angeordnet. Strassen und Einkaufszentren leer zu sehen und war gewöhnungsbedürftig. Selbst geerdete Zeitgenossen haben sich verunsichern lassen.



Engelberg am Samstag 18. April 2020

Das erste Jahr war geprägt von Improvisation, Maskenpflicht, Quarantäne und Ferien in der Schweiz. Die Asiaten, welche schon seit Jahren mit verdecktem Gesicht herumliefen, hatten wir ausgelacht, nun waren wir plötzlich selbst soweit. Wir erkannten uns kaum mehr und zu nahe kommen durften wir uns auch nicht. In gewissen Ländern konnte man gerade noch eine Stunde mit dem Hund schiffen gehen, den Rest des Tages verbrachten diese armen Leute in den eigenen vier Wänden.

Viele Menschen über Siebzig und Vorbelastete sahen sich bereits auf dem Sterbebett. Doch dann kam der in Rekordzeit hervorgezauberte mRNA Retter. Das ging so schnell, dass sich nicht wenige fragten, ob man es hier mit einem Retortenvirus zu tun hat, den man nun mit dem bereits existierenden Gegenmittel bekämpfen konnte. Beweise dafür gibt es nicht, vielleicht ist das ja eine der Verschwörungstheorien.

Der Heilsbringer wurde umgehend flächendeckend eingesetzt. Damit die Pharmariesen auch wirklich genug Geld machen konnten, wurde das Risikoalter allmonatlich um eine Dekade heruntersetzt, bis man schlussendlich Föten via Mutter mit diesem Zaubersäftchen segnen konnte.

Heute zeigt sich: es war das grösste Medizinexperiment, welches die Menschheit je gesehen hat. Risiken und Nebenwirkungen wurden verharmlost, Impferkrankungen unter den Tisch gewischt. Besonders traurig: Die Wirkungslosigkeit der Behandlung war von Beginn weg bekannt, denn es gab nie Studien, welche eine solche belegt hätten. Impfen nach dem Prinzip Hoffnung. Dumm für jene, die daran geglaubt haben und jetzt mit den negativen Folgen kämpfen.

Mittlerweile hat sich die Hysterie gelegt und trotz 10'000enden von Erkrankten macht niemand mehr einen Aufstand. Die Impferei verläuft nach dem Boostern im Sand.

Die andere Sicht

Eines wird jedoch kaum beachtet. Es ist das Phänomen „No Covid“. In der Tat gibt es noch immer Menschen, welche nie eine Covid Infektion hatten. Es gibt viele Theorien was der Grund dafür sein könnte: besonders gutes Immunsystem, Ernährung oder Sport, niemand weiss es.

Ein Fakt ist aber: No Covid Betroffene werden nicht ernst genommen. Man hört Aussagen wie „Du hattest es sicher schon, hast es einfach nicht bemerkt“. Nun, möglich wär's, aber weshalb wird die Tatsache nicht respektiert, dass es auch Menschen gibt bei denen das Ganze etwas anders gelaufen ist? Und was, wenn es dann gleichzeitig Individuen sind, welche sich nicht einmal haben impfen lassen? Bringt das vielleicht die staatlich aufgebaute Angstkulisse ins Wanken?

No Covid Betroffene haben es nicht leicht. Als die Zertifikatspflicht unser Leben bestimmte, waren sie mit der Beweispflicht gesund zu sein genötigt. Nicht krank, aber trotzdem ausgeschlossen. Es war wohl die aufwändigste und grösste Diskriminierungsaktion der Menschheitsgeschichte. Die aussätzigen No Covidler und Impfbanausen geächtet von der Gesellschaft. Man hatte zeitweise den Eindruck, dass es zum guten Ton gehöre, seine 10 Tage Quarantäne einziehen zu dürfen oder wochenlang im Home-Office nebenbei den Haushalt zu machen. Dass die Gesunden in dieser Zeit den wertvollen Beitrag leisteten die Wirtschaft aufrecht zu erhalten und immer im Vollpensum Stellvertretung für all die Kranken gemacht haben, wird totgeschwiegen. Geklatscht wurde für ein Gesundheitswesen, welches nicht wegen des Virus überlastet war, sondern weil es an seinen mitgeschleppten Vorerkrankungen zu zerbrechen drohte. Trotzdem haben die „Gesunden“ alle Benachteiligungen ertragen. Heute, ein Jahr später werden wir wenigstens sukzessive mit Genugtuung belohnt. Nicht monetär, aber dafür im Geist. Wir dürfen zur Kenntnis nehmen, dass Covid am Ende auch nicht mehr als eine Grippe ist. Die Menschheit ist noch nicht ausgestorben. Die Impferei war der Flop des Jahrhunderts und all die Schwurbler und Kritiker sollten Recht kriegen, denn weder konnte der Stich eine Ansteckung, noch ein Weitertragen verhindern. Welche Konsequenzen werden nun daraus gezogen? Keine. Zumindest bis jetzt. Lügen, Freiheitsberaubung und Benachteiligung werden nicht bestraft. Wohl kein Wunder, denn die Covid Protagonisten sind zu mächtig und konstante Drohkulisse hat zu vielen Beteiligten eine enorme Menge Geld in die Kassen gespült.

Der Umgang mit der Krise ist nicht allen gleich gut bekommen. Streit, ja gar Hass hat sich in der Bevölkerung breit gemacht, befeuert von einem Bundesrat, der sich eloquent durchmogelte. Alte Freundschaften zerbrachen, gegenseitiges Unverständnis war die Ursache. Je länger die Krise dauerte und je weniger ernst man das Ganze nehmen konnte, desto mehr zerbrach auch wieder die Generationensolidarität, welche zu Beginn so Eindruck gemacht hatte. Heute kauft keiner mehr für den anderen ein.

No Covidler und Impfkritiker haben wohl nichts falsch gemacht. Sie waren der Fels in der Brandung wenn es darum ging die Freiheit als Individuum zu verteidigen. Ihr gesunder Menschverstand hat sie wohlbehalten durch die Krise gebracht und ihr Blick für das Wesentliche war ein guter Leitfaden dazu.

Was lernen wir? Man bringt die Menschheit dazu alles zu erdulden und mitzumachen, wenn nur die Angstkulisse gross genug ist. Das ist insofern beängstigend, als dass mit der sogenannten Energiekrise und dem klimatischen Weltuntergang neue Themen auf dem Tisch liegen, mit denen genau gleich umgegangen wird. Bereits kleben sich die ersten Paniker auf die Strasse und wer das System hinterfragt gilt als Klimaleugner oder Energieverschwender. Kritiker werden ausgeschlossen und die Medien machen das Spiel erneut wieder mit, ohne zu hinterfragen, wem diese Angstmacherei nützt. Die Profiteure lachen sich ins Fäustchen und die denkfaulen Zeitgenossen konsumieren den sozial-ökologischen Brei genauso unkritisch, wie sie es bereits im gleich gepolten Bildungswesen gelernt haben. „Tatsachen“ glauben, nicht hinterfragen! Irgendwie hat das schon fast sektiererische Züge.

Schon Konfuzius soll gesagt haben: Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom. Also Kollegen: Kopf in den Wind, Augen auf und euren gesunden Menschverstand einsetzen. Stellt Fragen, statt jeden Brunn einfach lethargisch mitzumachen. Übernehmt Eigenverantwortung. So könnt Ihr wenigstens eines Tages erhobenen Hauptes abtreten, egal ob's wegen des Covid-Virus oder doch an einer CO₂ Vergiftung ist.

Im Dezember 2022